



Aus: „Buch und Bibliothek“, Heft 6, 2002

„...man hat schon Bilder im Kopf“ Film- und Fernsehbücher in Kinder- und Jugendbibliotheken - Ergebnisse einer Umfrage

Von **Ulrike Bischof und Horst Heidtmann**

Maßvolles Engagement

Kinder- und Jugendbücher, die nach Filmen oder Fernsehserien geschrieben werden, die im Verbund mit anderen Medien entstehen, erreichen Millionenaufgaben. Nach Branchenschätzungen wird mit der Medienverbundliteratur gegenwärtig ein Anteil von etwa 25 Prozent am gesamten Wertumsatz mit Kinder- und Jugendbüchern erreicht. Dieser Marktanteil kann geringer ausfallen, wenn - wie 2000 - von einem Mega-Bestseller (*Harry Potter*) für über 100 Millionen Mark Kinderbücher verkauft werden; der Anteil kann aber auch deutlich höher liegen, wenn - wie Anfang der 1990er Jahre - sechs Begleitbücher zu einer Teenie-TV-Serie (*Beverly Hills 90210*) über Monate auf den vorderen Plätzen der SPIEGEL-Bestsellerliste stehen. Film- und Fernsehbegleitbücher gehören seit Jahren zu den von Kindern und Jugendlichen am intensivsten genutzten Formen von Literatur.

Die deutschen Kinder- und Jugendbibliotheken haben in den vergangenen Jahrzehnten durchweg zeitverzögert und maßvoll engagiert auf die sich verändernden Lesedürfnisse ihrer Zielgruppen reagiert. Wie frühere Erhebungen gezeigt haben, neigte eine Mehrheit der Bibliothekarinnen „zu einem bewahrpädagogischen Vorgehen, indem sie Teile der populären Kinderunterhaltung als zu banal und damit bibliotheksungeeignet außen vor“ gelassen hat. (H. Heidtmann, Buch und Bibliothek H.6, 1997, S. 405) Bei einer 1996 von uns durchgeführten Umfrage nach den in deutschen Bibliotheken meistgenutzten Kinderbuchserien tauchte erst an 12. Stelle die kurz zuvor millionenfach verkaufte TV-Begleitbuchserie *Beverly Hills 90210* auf. 1999 hatte das Stuttgarter Institut für angewandte Kindermedienforschung (Ifak) Leserinnen von Büchern zur TV-Serie *Gute Zeiten, schlechte Zeiten* (GZSZ) zu ihrem Leseverhalten befragt, von diesen gaben immerhin acht Prozent an, dass sie vorrangig durch die in der Bibliothek gesehenen, also auch dort vorhandenen, GZSZ-Titel zur Lektüre des jeweiligen Fernsehbuches angeregt worden waren.

Bibliothekarinnen befragt

In einer nicht repräsentativen Stichprobe sollte Anfang 2001 erhoben werden, wie sich die Einstellungen von Bibliothekarinnen gegenüber der Medienbegleitliteratur geändert haben, ob sich Kinder- und Jugendbibliotheken bei der Zusammensetzung ihrer Buchbestände stärker an den aktuellen Lektürebedürfnissen ihrer Klientel orientieren. Zudem sollte ermittelt werden, welche Filmbuchtitel und TV-Begleitbuchserien gegenwärtig in den Bibliotheken die stärkste Akzeptanz finden. Dazu wurden von Ende 2000 bis zum Frühsommer 2001 in 32 Öffentlichen Bibliotheken Gespräche mit Mitarbeiterinnen geführt sowie - soweit vorhanden - Bibliotheksstatistiken ausgewertet. Die erhaltenen Befunde basieren zum Teil auf Einschätzungen von Mitarbeiterinnen, sind also subjektiv gefärbt. Nicht immer konnten alle gewünschten Daten umfassend ermittelt werden. Beteiligt waren eine Bibliothek der Grundversorgung, 11 Kleinstadt- und sechs Mittelstadtbibliotheken, ferner acht Zweigstellen sowie sechs zentrale Kinder- und Jugendeinrichtungen in Großstädten. Die Bibliotheken befinden sich durchweg im südwestdeutschen Raum, die Auswahl erfolgte eher zufällig. Parallel dazu wurden in der gleichen Zeit in diesen Bibliotheken insgesamt 310 Kinder und Jugendliche zu ihrem Leseverhalten, insbesondere zur Nutzung von Film- und Fernsehbüchern befragt.

Bestände und Ausleihfrequenzen

Die Bestandsgrößen der beteiligten Bibliotheken reichen von Beständen von etwa 6.000 Kinder- und Jugendmedien bis zu knapp 60.000 Medieneinheiten (in Großstädten), der Durchschnittsbestand umfasst etwa 22.000 Einheiten. Am Gesamtbestand halten überall die Printmedien immer noch einen hohen Anteil, zwischen 60 und 98 Prozent, im Durchschnitt etwa 75 Prozent. Der Anteil der Film- und Fernsehbegleitbücher an den Gesamtmedienbeständen konnte nur geschätzt werden, er liegt zwischen 10 Prozent (in einer stark nutzerorientierten Kleinstadtbücherei) und einem Prozent. Lediglich eine einzige Kinder- und Jugendbibliothek hat - bewusst gewollt - kein einziges Medienbegleitbuch in ihrem Bestand, die Kleinstadtbibliotheken verfügen nur über Gesamtbestände von 10 bis maximal 100 Film- und Fernsehbüchern. Einzelne Großstadtbibliotheken erreichen jedoch Bestandsgrößen von bis 1.000 Medienverbundtiteln (inklusive Staffellungen). Der Durchschnittsbestand an Film- und Fernsehliteratur in den untersuchten Bibliotheken liegt immerhin bei fast 350 Büchern.

Etwa die Hälfte der befragten Kinder- und Jugendbibliotheken nimmt keine Staffellungen vor, kauft selbst bei sehr starker Nachfrage nicht mehrere Exemplare von einem einzelnen Film- oder TV-Titel. Die andere Hälfte schafft Mehrfachexemplare von stark gefragten Büchern an, besonders aus beliebten Reihen wie (in dieser Reihenfolge) den Disney-Filmbüchern, *Akte X*- und *GZSZ*-Bänden, aus dem *Star Wars*-Zyklus oder - aktuell - aus der Internatsssoap *Schloß Einstein*.

Die großen Kinder- und Jugendbibliotheken setzen alle ihre Medien im Schnitt drei bis fünf mal im Jahr um. Die Buchbestände allein erreichen zwar - dank *Harry Potter* oder *TKKG & Co.* - höhere Umsätze als die Literatur für Erwachsene, kommen in unserer Untersuchung aber im Durchschnitt gerade auf fünf Ausleihen pro Jahr. In allen befragten Bibliotheken liegen die Quoten für Kindervideos und Kindersoftware mehr als doppelt so hoch. Attraktive CD-ROMs kommen sogar auf 20 bis 40 Entleihungen, Video-Hits (z.B. *Schweinchen Babe* oder *Titanic*) werden pro Jahr gelegentlich mehr als 40 oder 50 mal entliehen. Für die Film- und Fernsehbuchbestände liegen die jährlich Ausleihquoten (zumeist geschätzt) zwischen

10 und 12. Die Medienbegleitliteratur ist für junge Bibliotheksbenutzer also genau so attraktiv wie die derzeit gefragtesten Medien CD-ROM und Video.

Bestandsaufbau und -zusammensetzung

Beim Bestandsaufbau berücksichtigen die untersuchten Kinder- und Jugendbibliotheken weitgehend alle angebotenen Genres und Spielarten der Film- und Fernsehbegleitliteratur. Die am häufigsten vorhandenen Genres waren in unserer Untersuchung (in dieser Reihenfolge):

1. *Märchen und Märchenhaftes (Disney-Stoffe, Tabaluga u.a.)*
2. *Mystery (Akte X, Sabrina u.a.)*
3. *Science Fiction (Star Trek, Star Wars u.a.)*
4. *Romances (GZSZ, Marienhof)*
5. *Bekannte Hollywoodfilme (Titanic)*
6. *Tierstoffe (Free Willy)*
7. *Komik und Humor (Käpt'n Blaubär, Wallace und Gromit)*

Die marktführenden Verlage aus dem Film- und TV-Buch-Segment sind auch in den meisten Kinder- und Jugendbibliotheken vertreten. Am häufigsten werden Film- und Fernheftbücher aus den nachfolgenden Verlagen angeschafft (in dieser Reihenfolge):

1. *Egmont-Verlagsgruppe (Ehapa, Franz Schneider, vgs),*
2. *Dino Verlag/dino entertainment ag,*
3. *Bertelsmann Jugendbuch,*
4. *Ravensburger,*
5. *Goldmann Taschenbuch,*
6. *Rowohlt,*
7. *Bastei-Lübbe,*
8. *bsv Burgschmiet Verlag*

„Untere Grenze“

In den Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen in den Bibliotheken gehen diese durchweg davon aus, dass es beim Bestandsaufbau heute keine unteren, vom persönlichen Geschmack der Bibliothekarinnen vorgegeben Grenzen mehr gibt. Auf Nachfragen werden dann aber doch in mehr als einem Viertel der Kinderbüchereien sehr dezidiert bestimmte Arten von Film- oder Fernheftbüchern, auch einzelne Reihen, genannt, die dort bewusst nicht angeschafft werden. Vor allem den Begleitbüchern zu den daily soaps wird eine zu niedrige literarische Qualität angelastet, explizit den GZSZ-Bänden des Dino Verlages. Bewusst nicht angeschafft werden vor allem:

- GZSZ
- *Dragon Ball*
- *Pokémon*
- *Teletubbies*
- *Sabrina*
- *Sailormoon.*

Die Mehrheit der Bibliotheken lehnt Medienbegleitliteratur für Kinder und Jugendliche nicht mehr aus Geschmacksgründen ab, allerdings finden Selektierungen (nicht zuletzt aus Etatgründen) sicherlich statt. Bei der Neuanschaffung von Büchern erhebt die Mehrheit der Bibliotheken den Anspruch, sich vorrangig an den Wünschen der jugendlichen Nutzer zu orientieren. Die Popularität von aktuellen

Hollywoodfilmen oder von TV-Serien wirkt sich auch auf den Bestandsaufbau aus. Bei neuen TV-Serien warten Bibliotheken oft - aus nachvollziehbaren Gründen - erst einmal ab, „wie sich die Serie entwickelt“, bevor Begleitbücher dazu angeschafft werden. Aus Kostengründen kaufen Büchereien nur eine Auswahl von Begleitbuchserien, diese Buchserien dann aber manchmal dafür vollständig (gegenwärtig bevorzugt *Buffy*, *Schloß Einstein* und *GZSZ*).

Nutzung von Film- und Fernsehbegleitbüchern

Die Nachfrage nach den unterschiedlichen Genres der Medienbegleitliteratur ist zwar vom jeweiligen Angebot abhängig, entspricht aber nicht immer der Gewichtung in den jeweiligen Beständen. Am stärksten genutzt (ausgeliehen) werden folgende Film- und Fernsehbuchgenres:

1. *Fantasy*
2. *Romances*
3. *Märchenhaftes (Disney)*
4. *Science Fiction*

Wenn im Bestand ältere Soap-Begleitserien in relativ großem Umfang, neuere Serien dagegen weniger umfassend vorhanden sind, dann erreichen dort selbst ältere *Beverly Hills 90210*-Titel überdurchschnittliche Ausleihquoten. Bücher zu den aktuellen Hollywoodfilmen, zu Blockbustern, sind überall gefragt. Auch wenn ein bereits älterer, gleichwohl beliebter Kinofilm einen erneuten Fernseheinsatz hatte, steigt anschließend deutlich die Nachfrage nach dem Begleitbuch (z.B. bei *Titanic*). Wenn die Popularität und die Einschaltquoten bei einer länger laufenden TV-Serie rückläufig sind oder die Serie (zumindest vorübergehend) nicht mehr ausgestrahlt wird, wie z.B. bei *Sailormoon*, dann sinken in der Regel auch die Ausleihzahlen für die Bücher zur jeweiligen Serie.

Bei der Frage nach den am häufigsten ausgeliehenen Filmbüchern werden fast überall sehr unterschiedliche Titel genannt, die zumeist nur auf sehr wenige Nennungen kommen. Bei den Büchern zu Kinofilmen dominiert sehr eindeutig das *Titanic*-Buch. Ansonsten gehört die Disney Classics-Reihe zu den meistausgeliehenen Filmbüchern, in deutlichem Abstand gefolgt von den *Star Wars*-Bänden. Gefragter als Filmtitel sind TV-Begleitbücher, insbesondere zu folgenden Serien:

1. *GZSZ (Dino)*
2. *Akte X (vgs Verlagsgesellschaft)*
3. *Sabrina (Dino)*
4. *Buffy (vgs Verlagsgesellschaft)*
5. *Schloß Einstein (vgs Verlagsgesellschaft)*
6. *Beverly Hills 90210 (Dino u. vgs Verlagsgesellschaft)*
7. *Käpt'n Blaubär (Ravensburger)*
8. *Marienhof (Loewes)*
9. *Verbotene Liebe (Dino)*

Geschlechts- und altersspezifische Interessen

Nur in wenigen Kinder- und Jugendbibliotheken lassen sich bei der Nutzung von Film- und Fernsehbegleitbüchern keine grundlegenden Unterschiede nach Geschlechtern ausmachen, insgesamt differenziert sich in den meisten Bibliotheken das Interesse an Film- und Fernsehbüchern etwa im Alter von 10 Jahren deutlich auf, geht geschlechtsspezifisch auseinander, bei Mädchen ist es danach stärker ausgeprägt, bei den Jungen ist es rückläufig. Statistisch belegte Zahlen fehlen,

geschätzt wird, dass sich doppelt so viele Mädchen für Medienverbundtitel interessieren wie Jungen. Bei den Mädchen werden als Hauptleserkreis die Altersgruppe von 10 bis 14 oder (ähnlich häufig) die von 12 bis 16 Jahren genannt. Mehrfach weisen die Bibliotheken dezidiert darauf hin, dass auch bei jungen Frauen zwischen 20 und 30 Jahren oder sogar Frauen bis etwa 40 Jahren das Interesse an Film- und Fernsehbüchern erkennbar wächst. Etliche Kinderbibliothekarinnen zählen zu ihrem festen Nutzerkreis mittlerweile einen Typus von Mädchen, etwa im Alter von 10 bis 14 Jahren, der ausschließlich TV-Begleitbücher, Romances und Mädchenzeitschriften ausleiht, sowie dazu Teenie-Pop und Filmsoundtracks auf CD. Grundsätzlich entleiht die Mehrheit der Film- und Fernsehbuchleser überproportional häufig AV-Medien, Populärmusik (Chart-Material), Spielfilme auf Video und - wo vorhanden - auch Kindersoftware. Im Regelfall zeugt aber auch das Ausleihverhalten von Stammleserinnen der Medienbegleitliteratur von relativ breit gefächerten Lektüreinteressen.

Befragung von Kindern und Jugendlichen

Um Unterschiede zwischen der Wahrnehmung der Bibliothekarinnen und den tatsächlichen Lektürepräferenzen ihrer Klientel ermitteln zu können, sind in allen an dieser Untersuchung beteiligten Bibliotheken Gespräche mit jugendlichen Benutzern geführt worden. Da zum Zeitpunkt der Befragungen stets deutlich mehr Mädchen als Jungen in den Kinder- und Jugendabteilungen anwesend waren, wurden 80 Jungen (ca. 25 Prozent) und 230 Mädchen (ca. 75 Prozent des Panels) befragt. Beteiligt an der Befragung waren zu knapp 20 Prozent Kinder im Grundschulalter (sechs bis neun Jahre), zu knapp 75 Prozent Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren; lediglich fünf Prozent der Befragten waren älter als 16 (16 bis 19 Jahre). Etwa 20 Prozent der Kinder besuchten die Grundschule, 10 Prozent die Hauptschule, etwas über 20 Prozent die Realschule und etwas weniger als 40 Prozent das Gymnasium. 10 Prozent verteilten sich auf die sonstigen Schularten. Da sowohl quantifizierende Daten wie auch qualitative ermittelt werden sollten, war es methodisch sinnvoll, mit leitfadengestützten narrativen Interviews zu arbeiten. Vorgegeben war für alle Einzelinterviews zu ermitteln, ob die Befragten überhaupt Film- und Fernsehbegleitliteratur rezipieren, und wenn ja, mit welchen Präferenzen und individuellen Gratifikationen. Ermittelt werden sollten ferner Daten zur Nutzung der jeweiligen Bibliotheksbestände sowie zur individuellen Zufriedenheit mit diesen. Darüber hinaus wurden noch weitere - u.a. soziodemographische Daten -abgefragt.

Präferenzen

Bei der Nutzung von Film- und Fernsehbüchern decken sich die in direkter Befragung ermittelten Präferenzen in der Tendenz mit den Angaben der Bibliotheken. Am beliebtesten (von 25 Prozent genannt) sind Bücher zu Soap-Stoffen (*GZSZ, Marienhof*), die vorrangig von Mädchen im Alter zwischen 11 und 14 Jahren angeführt werden. Fast genau so beliebt sind Bücher zu Hollywoodfilmen (*Titanic, Forrest Gump*), wobei Jungen die Filme mit Action-Stoffen bevorzugen. An dritter Stelle liegen Begleitbücher zu Fantasy-Zeichentrickserien (was nicht immer eindeutig von den Begleitcomics getrennt werden kann), bei Jungen im Grundschulalter *Pokémon, Dragon Ball*, bei gleichaltrigen Mädchen *Sailormoon*. An vierter Stelle, überwiegend von - auch älteren - Mädchen genannt, liegen Bücher zu Mystery-Serien wie *Sabrina, Buffy, Akte X*. Erwähnenswert sind ansonsten noch (von etwa 5 Prozent genannt) Begleitbücher zu den etwas realitätsnäheren Kinderfernsehserien *Schloss Einstein* und *Pfefferkörner*.

Beliebtste Fernseh-Bücher:

1. GZSZ
2. *Pokémon*
3. *Akte X*
3. *Buffy*
3. *Dragon Ball*
4. *Digimon*
5. *Sailormoon*
5. *Schloss Einstein*
6. *Verbotene Liebe*
7. *Marienhof*

Lektüregratifikationen

Die Mehrheit der befragten Kinder und Jugendlichen liest Film- und Fernsehbücher, weil sie „spannend“ sind, weil in ihnen „mehr passiert“. Das ist einerseits dadurch zu erklären, dass Nacherzählungen sich vielfach auf den Haupthandlungsfaden beschränken und die äußere Spannung eines Film- oder TV-Stoffes betonen, andererseits liegt dies in der Attraktivität des Stoffes begründet, denn für Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren sind alltagsnahe Serien über Beziehungen und Gefühle besonders spannend: In den soaps „geht es um den Alltag Jugendlicher.“ „Die Serien zeigen schon, wie es im wirklichen Leben zugeht...oder zugehen kann. Natürlich hab' ich nicht die gleichen Sorgen wie die Leute in der Serie, aber irgendwie kann ich mir schon vorstellen, das andere schon damit zu kämpfen haben.“

(13jährige Realschülerin)

Etwa 35 Prozent der Leser und Leserinnen von Begleitbüchern wollen eine als attraktiv empfundene, als Film stark emotional erfahrene Geschichte durch den Lektürevorgang nochmals erleben. Das sind u.a. GZSZ-Leserinnen, Fans der Soap: „Ich fand es cool, dass ich alles nochmal durchleben konnte und hab' mich wieder an Einzelheiten erinnern können.“ (Realschülerin, 13). Es ist aber auch „einfach Klasse, wenn man einen Film mit Leonardo die Caprio gesehen hat und sich die Bilder dann immer wieder im Buch anschauen kann. Irgendwie läuft dann der ganze Film noch mal vor einem ab, und man kann sich an die Szenen, die im Buch abgebildet sind, ganz genau erinnern. Auch die Stimmung oder die Gefühle, die man durch den Film hatte, kehren beim Betrachten der Bilder wieder zurück.“ (Realschülerin, 13)

Vor allem bei den Mädchen resultiert aus ihrem Fanverhalten, das dem Serienkosmos oder einzelnen (Soap-)Stars gilt, eine zentrale Lesemotivation. „Die Stars sind so süß, mir gefällt, was in den Liebesbeziehungen immer so passiert.“ „Ich finde Nico, Kai und Ricky schnuckelig“ (Hauptschülerin, 15) „Durch die Bücher kann man irgendwie länger mit den Stars zusammen sein.“ (Gymnasiastin, 13). Sogar ein Junge räumt ein, GZSZ-Begleitmaterial (Bücher und Zeitschriften) zu lesen, weil er sich für die weiblichen Stars der Serie interessiert. Spezifische Ausprägungen von Fanverhalten zeigen bereits sechs- bis 10jährige Jungen, die *Pokémon*- oder *Dragon Ball*-Fans sind, die keine TV-Folge und keine Buchausgabe verpassen und keine anderen Serien als gleichwertig akzeptieren. Mehr als 20 Prozent der befragten Jungen und Mädchen lesen Film- oder TV-Bücher, weil die Freundinnen, die Mitschülerinnen oder Mitschüler über das Buch oder dessen

Mediengrundlage reden und sie sich sonst ausgeschlossen fühlen: „Ich lese die Bücher zu Hollywoodfilmen, wenn ich etwas nicht gesehen habe, aber dann trotzdem darüber Bescheid wissen will.“ (Gymnasiast, 13) Auch dann, wenn Folgen einer Serie verpasst wurden oder um ältere Folgen, aus der Zeit „bevor ich regelmäßig GZSZ anschau“, nachzuholen, nutzen sie die Buchadaptionen.

Leichteres Lesen

Besondere Gratifikationen der Lektüre, im Vergleich zu den filmischen Medien, sieht ein Drittel der Nutzer von Begleitliteratur darin, dass durch das Buch der Inhalt, die Handlungen besser verständlich werden: „Im Fernsehen geht alles so schnell“, durch das Lesen kann man „Zusammenhänge besser...verstehen.“ (15jähriger) „Ein Buch erklärt besser, die Handlungen sind verständlicher, und wenn man etwas nicht kapiert hat, kann man es eben noch mal lesen, das geht beim Fernsehen nicht.“ (9jährige Grundschülerin). „Ohne Buch würde ich den Film nicht verstehen.“ (15jährige Realschülerin) Wenn man vorher den Film gesehen hat, kennt „man...die Charaktere schon.“ Die Gefühle der Personen werden besser verständlich, zumal viele Buchfassungen dies durch Wiedergabe der Innensicht von den Hauptfiguren vertiefen: „Die Gefühle kommen besser rüber und man kann sich mit den Leuten irgendwie besser identifizieren.“ (Gymnasiastin, 14) Insgesamt lesen sich - nicht nur, aber besonders für weniger geübte Leser - Film- und Fernhebücher leichter, „weil man den Figuren Gesichter zuordnen kann“. „Man weiß schon, wie alles aussieht und wie es endet, man hat schon Bilder im Kopf, ...weil man das Aussehen der Schauspieler im Kopf hat, die Kulisse, etc., außerdem muß man sich nicht so sehr auf die Handlung konzentrieren.“ (Gymnasiastin, 13) „Was man schon kennt, versteht man besser.“ (Hauptschülerin, 13) „Der Einstieg in andere Bücher fällt schwerer.“ (Realschülerin, 12) Der Rezeptionsprozeß wird gerade für Leseungeübte durch die vielen Büchern beigegebenen Filmbilder zusätzlich erleichtert. „Bilder sind wichtig“. (Realschülerin, 13) Fast die Hälfte der Leser und Leserinnen von Medienverbundtiteln ist davon überzeugt, dass sich ein Buch nach einem Film, nach einer TV-Serie besser und schneller lesen, leichter verstehen lässt als ein „normales“, vorlagenfrei erzähltes Buch: „Ja, hundertprozentig!“ (15jähriger)

Eine Reihe der Befragten sieht grundlegende Vorteile des Buches - und damit besondere Gratifikationen der Buchlektüre - gegenüber den audiovisuellen Medien: „Ein Buch arbeitet mehr mit der Phantasie des Lesers.“ Man kann „auszugsweise das lesen, was einen interessiert“, „kann Langweiliges überspringen.“ „Man kann lesen, wann man will oder wie oft man will.“ Man hat von einem Buch „mehr“, denn „es dauert länger“ ein Buch zu lesen als sich eine Serienepisode anzusehen. (Realschülerin, 12) „*Schloß Einstein* gefällt mir als Buch besser, weil es hört nicht mittendrin beim Spannendsten auf und man muß dann eine Woche auf die Fortsetzung warten.“ (Hauptschülerin, 11)

Nutzung der Bibliotheksbestände

Die Mehrheit der befragten Kinder und Jugendlichen nutzt die in der jeweiligen Bibliothek vorhandenen Film- und Fernhebücher, ist mit den Angeboten mehr oder minder zufrieden. Die Bestände von zentralen Großstadtbibliotheken werden in der Regel als sehr zufriedenstellend beurteilt, in kleineren Bibliotheken urteilen die Fans oftmals kritischer. Das Fehlen folgender Themenbereiche bzw. Buchstoffe wird am häufigsten bemängelt:

1. Bücher zu neuen Filmen, aktuelle Filmstoffe, „Coole Themen“
2. aktuelle Folgen zu den vorhandenen Buchserien
3. illustrierte Filmbücher
4. Fanbücher zu TV- und Soap–Stoffen bzw. -Stars
5. Soap-Formate generell
6. Mystery-Stoffe für Mädchen

Jugendliche kritisieren zudem häufiger, dass in den Bibliotheken Film- und Fernsehbücher nicht zusammenhängend, gemeinsam aufgestellt sind. Sie sollten zusammen in einem Regal stehen, „dann hätte man auch einen besseren Überblick, was es da so alles gibt.“ In manchen Bibliotheken stehen Filmbücher nur im Erwachsenenbestand. Kleinere Kinder wissen oftmals gar nicht, dass es überhaupt Begleitbücher zu Serien wie *Löwenzahn*, der *Sendung mit der Maus* oder *Käpt'n Blaubär* gibt oder dass diese von der Bibliothek angeboten werden. Bestimmte, stark nachgefragte Serien (GZSZ) sind oftmals ständig entliehen.

Resümee

In den deutschen Kinder- und Jugendbibliotheken deutet sich eine Art von Paradigmenwechsel an. Nachdem vor wenigen Jahren Film- und Fernsehbegleitbücher noch überwiegend auf spürbare bis sehr dezidierte Ablehnung stießen, bietet jetzt die große Mehrheit der Bibliotheken derartige Titel an, auch wenn die spezifischen Bestände mancherorts eher klein sind. Die Lektürepräferenzen der jugendlichen Bibliotheksnutzer unterscheiden sich nicht mehr erkennbar von denen ihrer jeweiligen Altersgruppen. Eine bei früheren Erhebungen beobachtete Tendenz, dass sich Jugendliche in Bibliotheken überdurchschnittlich für Nonbookmedien und für anspruchsvollere Jugendliteratur interessieren, lässt sich durch diese aktuelle Erhebung nicht mehr belegen. In größeren Städten orientieren sich Kinder- und Jugendbibliotheken zunehmend an den tatsächlichen Mediennutzungsgewohnheiten und den Lektürebedürfnissen ihrer Zielgruppen. Attraktive, umfangreiche Bestände von Film- und Fernsehbegleitbüchern erreichen hier zum Teil Ausleihfrequenzen wie die attraktivsten Nonbook-Medien, also wie Videokassetten oder CD-ROMs. Eine nachgewachsene, jüngere Generation von Bibliothekarinnen begreift dies offenkundig als Chance, Leserinnen an ihre Institution - und damit auch an das Medium Buch - zu binden, andere sehen zumindest die Möglichkeit, höhere Ausleihquoten gegenüber den kommunalen Geldgebern zu dokumentieren. Die Lesemotivationen und -gratifikationen, die bei Kindern und Jugendlichen diesem Leseverhalten zugrunde liegen, werden allerdings bisher noch nicht hinreichend differenziert berücksichtigt. Die durch die Ausgangsmedien bereits vorgegebenen „Bilder im Kopf“ erleichtern für Leseungeübte und Wenigleser den Zugang zum Medium Buch, doch für Aktivitäten der Leseförderung, Leseanimation, auch für Autorenlesungen wird die Medienverbundliteratur in den Kinder- und Jugendbibliotheken bis jetzt fast nirgendwo genutzt.